

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



bei chronischen Hauterkrankungen und allergischen Erscheinungen spielen viele verschiedene Faktoren eine Rolle, weshalb sie häufig nur schwer therapierbar sind. Als ein wesentlicher auslösender Faktor kann neueren Untersuchungen zufolge eine Störung der mikrobiellen Darmflora angesehen werden. So scheint die Zusammensetzung des Mikrobioms maßgeblich für das Auftreten akuter Schübe bei atopischer Dermatitis verantwortlich zu sein (s. M. Schneider S. 10). Stuhlproben von Säuglingen zeigen sogar den direkten Zusammenhang auf: Ist der Darm weniger Wochen alter Babys mit Bakterien des »Clostridium cluster I« besiedelt, steigt deren Risiko in den darauf folgenden Monaten eine atopische Dermatitis zu entwickeln signifikant (doi.org/10.1016/j.jaci.2013.05.043).

Nahrungsunverträglichkeiten und allergische Reaktionen der Atemwege werden ebenfalls durch mikrobielle Fehlbesiedlung getriggert. Mithilfe der traditionellen Harnschau können die Ursachen von Haut- und Darmreaktionen auch ohne komplexe Laboranalysen aufgespürt werden. Färbung und Konsistenz des Urins liefern sehr konkrete Hinweise, in welche Richtung eine Therapie gehen könnte (s. F. Koller S. 28).

Ein weiteres Beispiel für die Beteiligung des Mikrobioms an krankhaften Hauterscheinungen stellt die Psoriasis dar. Auch hier können durch die Sanierung mikrobieller Herde der Haut, des Darms, des Genitaltrakts usw. die Beschwerden deutlich reduziert werden. Darüber hinaus steht bei der Therapie die Regulierung der Autoimmunreaktion im Fokus: Der Erdrauch (s. Titelbild) ist eine traditionelle Heilpflanze, die schon in der Antike als Stärkungs-

mittel sowie bei krampfartigen Beschwerden im Bereich der Gallenwege und des Magen-Darm-Trakts eingesetzt wurde. Die in *Fumaria officinalis* enthaltene Fumarsäure inspirierte Wissenschaftler zur Entwicklung einer neuen Gruppe von Arzneimitteln, die eine überschießende Reaktion des Immunsystems unterdrücken. Diese deutlich besser bioverfügbaren synthetischen Ester der Fumarsäure wirken regulierend auf TH1-Helferzellen, die bei Psoriasis in großer Menge gebildet werden, sodass typische Symptome deutlich gemildert werden können.

Auch bei der Entstehung von Warzen ist der Zustand des Immunsystems ein ausschlaggebender Faktor. Ein geschwächtes Immunsystem begünstigt die Infektion mit humanen Papillomaviren (HPV). Gelangen die Viren auf Haut oder Schleimhaut, können sie über winzige Verletzungen in die oberste Hautschicht eindringen, einzelne Zellen infizieren und so die Haut wuchern lassen. Und sind die Warzen einmal da, lassen sie sich nur schwer vertreiben. Die Liste der Therapien ist erstaunlich lang und originell: von Besprechungen bei Mondschein, Zauberformeln, über Heilpflanzen bis hin zum Vereisen oder Verätzen mit Höllenstein. Was hilft, entscheidet letztendlich nicht der Körper allein, die Psyche »redet« mit (s. C. Reichard S. 16).

**Viel Freude beim Lesen
wünscht Ihnen**

Susanne Dell

Dr. Susanne Dell, Chefredakteurin